Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 40 (1984)
Heft: 7-9

Artikel: Mutter, Staatsanwältin - und zukünftige Präsidentin der USA?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844571

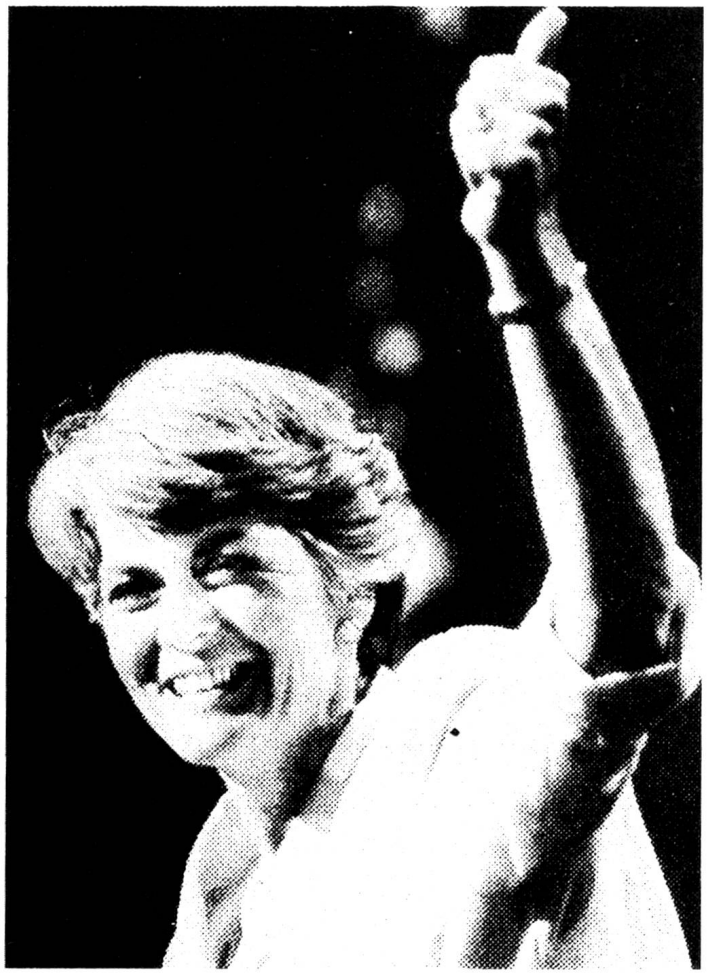
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Liechtensteiner haben (fast) ausgeschlafen

Kaum zu glauben, aber wahr: Die Frauen im Fürstentum Liechtenstein haben es im dritten Anlauf und 13 Jahre nach dem gleichen Grundsatzentscheid in der Schweiz geschafft: Mit einer hauchdünnen Mehrheit von 119 Stimmen ist im «Ländle» die Einführung des Frauenstimmrechts am ersten Sonntag im Juli des denkwürdigen Jahres 1984 mit 2370 Ja gegen 2251 Nein gutgeheissen worden. Am Urnengang beteiligten sich 82,6 Prozent der rund 4800 stimmberechtigten Männer.

Abgelehnt wurde dagegen in den Gemeinden Triesen, Triesenberg, Balzers und Mauren die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen auf kommunaler Ebene. In der Gemeinde Schaan wurde eine entsprechende Vorlage gutgeheissen. Damit verfügen die Frauen von sieben der insgesamt elf Gemeinden Liechtensteins über das Stimm- und Wahlrecht sowohl auf Landes- wie auch auf Gemeindeebene.

Mutter, Staatsanwältin – und zukünftige Präsidentin der USA?

Dies fragte, leicht beunruhigt, das Wochenblatt eines Grossverteilers in Fettschrift auf der ersten Seite. Und fuhr fort: «Sie ist seit 24 Jahren verheiratet und Mutter dreier Kinder. Sie bewohnt ein Einfamilienhaus... Sie ist eine treue Kirchgängerin... und blonde Kongressabgeordnete» usw. Gemeint ist die 49jährige Geraldine Ferraro (unser Bild), die vom Parteikonvent der US-Demokraten zur Vizepäsidentschaftskandidatin gewählt wurde.

Hat man je gelesen, dass Walter Mondale, der Präsidentschaftskandidat der Demokraten, oder irgendein anderer männlicher Kandidat *in allererster Linie* als Vater, soundsoviele Jahre verheiratet mit soundsovielen Kindern, als blond oder braun usw. vorgestellt worden wäre? Männlichen Schreibern fällt eben immer zuerst das Mütterliche und/oder der Sex-appeal eines weiblichen Menschen auf oder ein, wenn dieser sich um ein politisches Amt bewirbt.

Sei's, wie's sei: Die Nominierung von Geraldine Ferraro könnte nach Angaben eines führenden amerikanischen Meinungsforschers die Präsidentschaftswahlen am 6. November überraschenderweise zu einem *Kopf-an-Kopf-Rennen* machen. Nach einer Umfrage des Instituts Lou Harris von Ende Juli, liegt der republikanische Präsident Ronald Reagan derzeit nur noch mit 50 zu 48 Prozent vor seinem Herausforderer Walter Mondale. Im Februar hatte Reagan noch mit 56 zu 40 Prozent geführt!

Harris bezeichnete Geraldine Ferraro als die treibende Kraft für die Demokraten. In einem direkten Vergleich der Präsidentschaftskandidaten stehe Reagan mit 51 zu 46 Prozent überlegen an der Spitze. Der Einbezug der Kandidatin für die Vizepräsidentschaft änderte das Bild jedoch schlagartig. «Die Wahl einer Frau hat sehr explosive Auswirkungen gehabt», meinte Harris.

Wenn diese Wahl Geraldine Ferraro zwar nicht direkt auf den Präsidentenstuhl führt, so wäre es doch sehr schön, wenn sie indirekt die reaktionäre Reagan-Regierung zu Fall brächte...